

## Beschluss A. Umwelt bewahren – nachhaltiges Wirtschaften 10. Wir stellen Landwirtschaft regional und nachhaltig auf

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02.- 04. Februar 2024  
Beschlussdatum: 04.02.2024  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 **Wir stellen Landwirtschaft regional und** 2 **nachhaltig auf**

3 Landwirtschaft und Naturschutz müssen aus unserer Sicht Hand in Hand gehen. Wir  
4 stehen für eine Landwirtschaft, von der Landwirt\*innen gut leben können, die im  
5 Einklang mit dem Naturschutz und artgerechter Tierhaltung auch für die nächsten  
6 Generationen noch Attraktivität und Sicherheit bietet.

7 Denn der Landbau versorgt uns mit der leckeren, frischen Tomate im Salat, dem  
8 Kohl im Eintopf und der Kartoffel, aus der wir sonntags dampfende Klöße formen.  
9 Diese Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten, die wir in Thüringen produzieren,  
10 können wir nur erhalten, wenn wir nachhaltig mit unseren Böden und Gewässern  
11 umgehen. Deshalb wollen wir die Bewirtschaftung stärken, welche den Boden  
12 schützt und den Eintrag von Schadstoffen kontinuierlich verringert. Es ist uns  
13 ein Herzensanliegen, den Stellenwert von Landwirt\*innen und ihrer Produkte zu  
14 erhöhen und sie weitaus angemessener für ihre wichtigen gesellschaftlichen  
15 Leistungen zu vergüten.

16 Nicht nur für uns Menschen sind landwirtschaftliche Flächen besonders und  
17 wichtig. Sie bieten auch unzähligen Tierarten wie Vögeln, Kleinsäugetern und  
18 Insekten einen Lebensraum, den wir erhalten müssen. Landwirt\*innen wollen wir  
19 auf diesem Weg dabei unterstützen, naturverträglicher zu wirtschaften.

20 Da wir Menschen immer mehr Platz einnehmen, geraten wir auch in der  
21 Landwirtschaft in Flächenkonflikte. Und damit unsere Kinder und Kindeskinde  
22 auch noch intakte Felder erleben können, müssen auch die Höfe Nachfolger\*innen  
23 finden und landwirtschaftliche Flächen langfristig als solche gesichert werden.  
24 Um den Ausverkauf der Landwirtschaft zu verhindern, machen wir uns daher auch  
25 für ein Agrarstrukturgesetz stark.

26 Doch Landwirtschaft besteht nicht nur aus Obst, Gemüse, Feldfrüchten und  
27 Lebensräumen – sie umfasst auch die Tierhaltung. Für uns gilt, dass alle Tiere  
28 artgerecht gehalten werden müssen, auch in der Landwirtschaft. Qualzuchten in  
29 der Nutztierhaltung lehnen wir ab. Wir setzen uns dafür ein, dass Tiere keine  
30 unnötigen Medikamente und Antibiotika verabreicht bekommen, genügend Platz haben  
31 und ihnen der Weidegang ermöglicht wird.

32 Kernziele:

- 33 • Natur- und Artenschutz in den Landwirtschaften stärken und mehr  
34 Lebensräume schaffen
- 35 • Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngemitteln reduzieren
- 36 • Landwirtschaftsförderung stärker auf Gemeinwohlleistungen wie Natur- und  
37 Bodenschutz ausrichten
- 38 • Sicherung der Hofnachfolge
- 39 • Vorrang für gemeinwohlorientierte Betriebe bei Zugang zu  
40 landwirtschaftlichen Flächen
- 41 • Beendigung der industriellen Massentierhaltung und Reduktion der  
42 ressourcenintensiver Fleischproduktion
- 43 • Regionale Produzent\*innen und Vermarktung ihrer Produkte stärken
- 44 • Öko-Landbau fördern und als Leitbild etablieren

45 Ausbau des Thüringer Öko-Landbaus

46 Öko-Landbau schont den Boden, bietet bessere Haltungsbedingungen für Tiere und  
47 reduziert den Schadstoffeintrag in Boden und Gewässer. Er schont Ressourcen,  
48 minimiert unseren ökologischen Fußabdruck und schützt die Biodiversität in hohem  
49 Maße. Unser Ziel ist es, den Öko-Landbau in Thüringen noch stärker zu  
50 etablieren. Aktuell befindet sich der ökologische Landbau in Thüringen im  
51 Aufwind.

52 Dies ist eine wichtige Entwicklung, für die wir in Thüringen jedoch noch  
53 deutliches Ausbaupotenzial sehen. Denn für uns ist die Stärkung des ökologischen  
54 Landbaus eine essenzielle Antwort auf die aktuellen Herausforderungen in der  
55 Landwirtschaft.

56 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 57 • Eine Erhöhung des Ökoflächenanteils bis 2030 auf 25 Prozent Anbaufläche in  
58 Thüringen
- 59 • Anhebung der Flächenprämie für Ökumstellbetriebe und Ausbau der  
60 Umstellberatung
- 61 • Bei öffentlichen Ausschreibungen bevorzugte Berücksichtigung  
62 gemeinwohlorientierter und bestenfalls ökologisch wirtschaftender Betriebe
- 63 • Ausbau der „ÖkoInvest“-Förderung
- 64 • Existenzgründung von Biobetrieben stärker fördern und Bio-  
65 Junglandwirt\*innen stärker unterstützen
- 66 • Stärkere Förderung der Vermarktung und Verarbeitung von Thüringer Bio-  
67 Spezialitäten
- 68 • Landeseigenes Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Butteltal durch Themen der  
69 ökologischen Landwirtschaft erweitern
- 70 • Themen der ökologischen Landwirtschaft in der Ausbildung von  
71 Landwirt\*innen, Tierwirt\*innen und Gärtner\*innen und Hochschulen ausbauen
- 72 • Landwirtschaftliche Subventionen stärker auf Maßnahmen zum Boden-, Umwelt-  
73 , Natur und Artenschutz ausrichten

74 **Äcker als Lebensraum stärken**

75 Landwirtschaftliche Flächen sind nicht nur zur Bewirtschaftung da. Sie dienen  
76 darüber hinaus auch als Lebensräume für zahlreiche Arten. Wir werden deshalb auf  
77 Landesebene darauf hinarbeiten, die Nutzung von Pestiziden so weit wie möglich  
78 einzudämmen.

79 Denn wir wollen nicht nur den Lebensraum von Insekten erhalten, sondern ihn  
80 sogar vergrößern. Dieser beschränkt sich dabei nicht nur auf Felder, sondern  
81 umfasst auch Hecken, Streuobstwiesen und Saumstrukturen an Feldrändern.

82 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 83 • Erarbeitung einer Thüringer Totalherbizid-Reduzierungs-Strategie
- 84 • Unterstützung der Bäuer\*innen und Betriebe beim Aufbau und Umsetzung von  
85 Pestizidreduktionsplänen
- 86 • Erarbeiten eines Insektenschutz-Sofortprogramms gegen den dramatischen  
87 Verlust an Insekten
- 88 • Anlage und Erhalt von Habitaten für Insekten, Kleinsäuger und Vögel sowie  
89 Neuanpflanzung und Pflege von Bäumen auf Weiden zum neuen Standard machen  
90 und entsprechend fördern
- 91 • Auflegen eines „Heckenprogramms“ zur Förderung der Planung, Pflanzung,  
92 Pflege und Eigentümerentschädigung bei der Neupflanzung von Hecken, um  
93 Vögeln, Kleinsäugetieren und Beutegreifern mehr Lebensräume zu schaffen
- 94 • Förderprogramm zur Biotopvernetzung und Landschaftsgestaltung (z.B.:  
95 Agroforst oder auch Reaktivierung ehemaliger Wege) für Kommunen
- 96 • gemeinsam mit Landwirt\*innen praktikable und umweltverträgliche Lösungen  
97 für Schädlingspopulationen finden
- 98 • Ablehnung des Einsatzes von Giftködern und Festhalten an der Gutachter-  
99 Lösung für den Schutz bedrohter Arten
- 100 • Avisieren der Schädlingsbekämpfung durch Fruchtfolgen und kleinere  
101 Flächenstrukturen
- 102 • Entwicklung einer Strategie gegen Verdrängung von Streuobstwiesen,  
103 Saumstrukturen und Hecken an Feldrändern sowie eines Programms für deren  
104 Nutzung und Pflege

## 105 Nachhaltige Flächenbewirtschaftung

106 Unsere Flächen sind endlich. Uns ist es daher wichtig, dass landwirtschaftliche  
107 Flächen klug und nachhaltig genutzt werden. Auch die Doppelnutzung von einigen  
108 Agrarflächen für die Energieproduktion wird zunehmend wichtiger – denn  
109 Energiewende und die Landwirtschaft von Morgen funktionieren nur gemeinsam.  
110 Öffentliche Flächen durch die Thüringer Landesgesellschaft wollen wir deshalb  
111 zuerst an gemeinwohlorientierte Betriebe und Betriebe, die nach Öko-Kriterien  
112 wirtschaften, vergeben. Diese Flächen sollen nachhaltig bewirtschaftet werden.  
113 Bei den Böden setzen wir den Fokus auf einen humusreichen Boden mit vielen  
114 Nährstoffen, der Wasser speichern kann und in dem der Nährstoffkreislauf  
115 geschlossen ist.

116 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 117 • Förderung von Agroforst-Systemen zum Bodenschutz, als Biotopverbund und  
118 Lebensraum
- 119 • Unterstützung von Maßnahmen zum Humus-Aufbau auf landwirtschaftlichen  
120 Flächen
- 121 • Reduzierung des Stickstoffüberschuss sowie des Eintrags von Phosphor und  
122 Nitrat durch neue Düngeverordnungen und entsprechende Förderprogramme
- 123 • Fokussierung geschlossener Nährstoff- und Betriebskreisläufe und  
124 Vermeidung der Einfuhr von Gülle („Gülle-Tourismus“) aus anderen Regionen
- 125 • GAK und KULAP-Förderung erhalten, ausbauen und stärker auf Grünland  
126 ausrichten
- 127 • Agri-Photovoltaik mit Pilotprojekten vorantreiben und auf Anpassung der  
128 bundesrechtlichen Rahmenbedingungen hinwirken
- 129 • Förderung der Produktion lokaler, pflanzlicher, eiweißreicher und  
130 klimaneutraler Lebensmittel in der Thüringer Landwirtschaft
- 131 • Ausbau und Förderung moderner Techniken in der Landwirtschaft wie „Smart  
132 Farming“ als digitale Lösung und wirtschaftliche Unterstützung von Klima-  
133 und Naturschutz unter Beachtung der Datensouveränität

#### 134 Zukunft und Tradition in Landwirtschaft

135 Auch Landwirt\*innen in Thüringen haben zunehmend Probleme, Nachfolger\*innen für  
136 ihre Höfe zu finden. Wir wollen dafür sorgen, dass Hofnachfolge besser gefördert  
137 und der Einstieg erleichtert wird. Bei Schüler\*innen möchten wir aktiv für den  
138 Beruf des\*der Landwirt\*in werben, sodass sie durch außerschulische Praktika  
139 einen ersten Einblick in die Tätigkeiten dieser Arbeit erhalten. Zudem wollen  
140 wir die Information und Beratung zu neuen, bodenschonenderen Anbaumethoden  
141 ausweiten, damit Landwirt\*innen ihre Wirtschaftsweise stetig fortentwickeln  
142 können.

143 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 144 • Bessere Unterstützung von Hofnachfolger\*innen und Existenzgründer\*innen  
145 durch einen besseren Zugang zu Land, Beratung und gezielte finanzielle  
146 Förderung
- 147 • Agrarstrukturgesetz auf den Weg bringen, um Thüringer  
148 Landwirtschaftsflächen vor Ausverkauf zu schützen
- 149 • Stärkere Beratung der Landwirt\*innen zur Verbesserung ihrer Anbaumethoden  
150 mit Blick auf Bodenschutz und Artenvielfalt
- 151 • Kooperation für außerschulisches Lernen oder Praktika für einen  
152 unmittelbaren Eindruck der Arbeit in konventionell und ökologisch  
153 wirtschaftenden Betrieben der Landwirtschaft unterstützen
- 154 • Stärkere Würdigung der Pflege von Streuobstwiesen und Zahlung von  
155 Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Maßnahmen wie die Kartierung von  
156 Arten
- 157 • Förderung von nachhaltigen Bewässerungssystemen fortsetzen und ausbauen
- 158 • Erhalt der Versuchsstationen in Thüringen, um neue Anbaumethoden zu testen  
159 und einzuführen

160 Industrielle Massentierhaltung beenden

161 Schweine, Rinder, Hühner, Schafe: Alle Tiere in der Landwirtschaft verdienen ein  
162 artgerechtes Leben. Die Haltungsbedingungen müssen sich an die Bedürfnisse der  
163 Tiere anpassen, nicht umgekehrt. Dabei unterstützen wir die Landwirt\*innen mit  
164 einem Pakt für artgerechte Tierhaltung, der die Maxime in der Landwirtschaft  
165 werden soll. Denn tiergerechte Landwirtschaft soll sich für die Landwirt\*innen  
166 auch lohnen.

167 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 168 • Weiterentwicklung der „Thüringer Tierwohlstrategie“
- 169 • „Pakt für artgerechte Tierhaltung“ gemeinsam mit Erzeuger\*innen auf den  
170 Weg bringen, u. a. mit mehr Platz und Auslauf, stärkere Versorgung mit  
171 regionalen, strukturreichen Futtermitteln und Beschäftigungsmöglichkeiten
- 172 • Förderung für Betriebe, die im Sinne einer artgerechten Haltung umbauen  
173 durch ein Stallumbau-Programm
- 174 • Förderungen des Landes an Tierschutzkriterien im „Pakt für artgerechte  
175 Tierhaltung“ koppeln
- 176 • Weitere Förderung für Weidegang von Milchkühen und Mastrindern sowie  
177 Stroheinstreu für Mastschweine als weitere Schritte für eine artgerechtere  
178 Tierhaltung
- 179 • Konsequentes Umsetzen des Kupierverbots bei Ferkelschwänzen
- 180 • Maßnahmen zur Verhinderung der Enthornung von Rindern unterstützen
- 181 • Reduzierung des hohen Medikamenten- und Antibiotikaeinsatzes
- 182 • Höchstgrenze für Lebendtiertransporte von vier Stunden oder 150 Kilometern
- 183 • Ausbau der Tierschutzkontrollen (siehe Kapitel Tierschutz)
- 184 • Finanzielle Unterstützung kleiner regionaler oder mobiler bzw. teil-  
185 mobiler Schlachtstätten sowie befristete Übernahme der Kosten für die  
186 Ökokontrolle, um zusätzliche Bio-Schlachtkapazitäten zu schaffen
- 187 • Prekäre Beschäftigung von Saisonarbeiter\*innen in Landwirtschaft und  
188 Schlachtstätten durch Kontrollen vorbeugen

## 189 Lebensmittel mit kurzen Wegen

190 Regionale Lebensmittel aus Thüringen schmecken und schützen die Umwelt. Mit der  
191 Erzeugung und Vermarktung in der Region sparen wir uns weite Anfahrtswege und  
192 vermeiden im gleichen Moment unnötige Emissionen.

193 Wir wollen daher die regionale Wertschöpfung erhöhen und gezielt fördern. Dafür  
194 braucht es auch ein stärkeres Regionalmarketing für gute Erzeuger\*innenpreise –  
195 mit mehr Bio sowie regionalen Lebensmitteln in Mensen, Schulen und der  
196 Außerhausverpflegung. Das ist nicht nur gesund, sondern hilft am Ende auch  
197 unseren heimischen Landwirt\*innen.

198 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 199 • Stärkung regionaler Produkte und Produzent\*innen sowie der  
200 Direktvermarktung und weiterer kurzer Vertriebswege
- 201 • Unterstützung der Produzent\*innen, um Voraussetzungen für die  
202 Vorverarbeitung ihrer Produkte zu schaffen
- 203 • Stärkere Unterstützung des Regionalmarketings durch die Gründung einer  
204 Regional-Marketing-Agentur
- 205 • Wiedereinführung eines Qualitätssiegels für Thüringer Produkte, die in der  
206 Region produziert sind
- 207 • Öffentliche Kampagne zur Unterstützung von regionalen Lebensmitteln
- 208 • Aktionsplan für Erhöhung des Bio-Anteils in der Außerhausverpflegung
- 209 • Vorangehen der öffentlichen Hand mit einer Quote für regionale sowie  
210 Biolebensmittel in Mensen, Kantinen, Schulen, Kindergärten
- 211 • Gezielte Unterstützung für Großküchen in der schrittweisen Umstellung auf  
212 Bio-Lebensmittel
- 213 • Gemeinsam mit Lebensmittelproduktion, Handel, Beratung von  
214 Verbraucher\*innen und den zivilgesellschaftlichen Initiativen einen  
215 Thüringer Maßnahmenplan zur Lebensmittelrettung entwickeln (siehe Kapitel  
216 Verbraucherschutz, Umwelt- und Naturschutz)